



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 09.04.1924**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89503)

Gjuntolte 9. April 1924.

Liebes Freund!

Besten Dank für Ihre heutigen Brief. Sie können verstehen, wie entsetzt wir wurden, als wir vor einem Jahr Tag in der Zeitung lesen, dass man in Deutschland die Auslandsreisen besteuern will. Das ist doch zu toll! Wir haben uns getrübtet und gedacht, dass natürlich viele Dispensationen gegeben werden, und dass man Sie doch nicht verhindern könnte; wir fürchteten aber für Ihre Frau, und darin bestätigte Sie uns leider in Ihrem Brief. Aber - in diesem Fall soll kein Pfennig ja aus Deutschland exportiert werden. Ich hoffe in den ersten Tagen 120 Kronen zu schicken als Reisegeld, und Sie haben ja eine formelle Einladung beide bei uns zu wohnen für die ganze Dauer Ihres Aufenthalts. Ihre Frau braucht nach diesem schweren Winter Ruhe und Erholung, und das kann Gjuntolte ihr bieten. Darüber sollten die hohen Herren in Deutschland sich freuen und es nicht verhindern. Und Sie können gewiss auch nicht allein reisen.

Ich habe an Hall geschrieben und erwarte seine Antwort. Ich schrieb, dass wenn Gardiner in London ~~ist~~ ist, würde er sich vielleicht der Sache annehmen. Ich habe eben den Lausung aufs neue durchgesehen und meine Transcription reingeschrieben. Diese werde ich schicken, sobald ich von Hall oder Gardiner höre.

nach London!

Hoffentlich werde ich Ihnen neue Abklatsche der merkwürdigen magischen Statue in Kaiwo zeigen können, deren Inschriften ich Ihnen zeigte. Quibell hat mir diese besorgt. Er ist immer sehr freundlich gewesen.

Hoffentlich wird es Ihnen auch gelingen, eine hilfevolle Hand für Ihr Hauswesen während Ihrer Abwesenheit zu finden. Sie sind ja mit Ihrem Miethsleuten sehr zufrieden. Diese werden Ihnen also keine Sorgen machen. Aber für Hecwi muss ja gesorgt werden.

Herzlichen Dank für das Exemplar des Handwörterbuches, das ich durch  
Grapow für meine Studenten bekam. Es wird viel Nutzen stiften können.  
Nur ein Exemplar war hier in Kopenhagen öffentlich zugänglich (auf der Kön.  
Bibl.) und wird selbstverständlich nicht ausgeliehen. Dieses Exemplar kann ich  
jetzt zum Abschreiben ausleihen, und ohne Zweifel wird es viel benutzt werden.  
Die Herren, die die drei Exemplare des Abrisses gekauft haben, waren über froh  
trotz dem teuren Preis. So eifrig sind sie.

Wäre es möglich, dass Sie einen Tag meinen Studenten einen Vortrag  
über das Studium der Ägyptologie halten könnten, wir würden dann eine  
der regelmäßigen Stunden dazu nehmen. Es sind zur Zeit sieben. Die machen  
mir viel Freude. Ich lese jetzt noch zwei Stunden mit zwei mehr fortge-  
schritteneren jungen Herren, der eine ist besonders sprachlich, der andere mehr  
historisch und archäologisch interessiert.

Also in wenigen Tagen wird das Geld geschickt, und hoffentlich  
werden Sie die nöthigen Dispensationen durchsetzen können. Wozu sind  
Sie denn sonst Mitglied der Akademie und Geheimer Regierungsrat??  
Besten Gruss von uns beiden an Sie und Ihre liebe Frau.

Ihr  
H. O. Lange